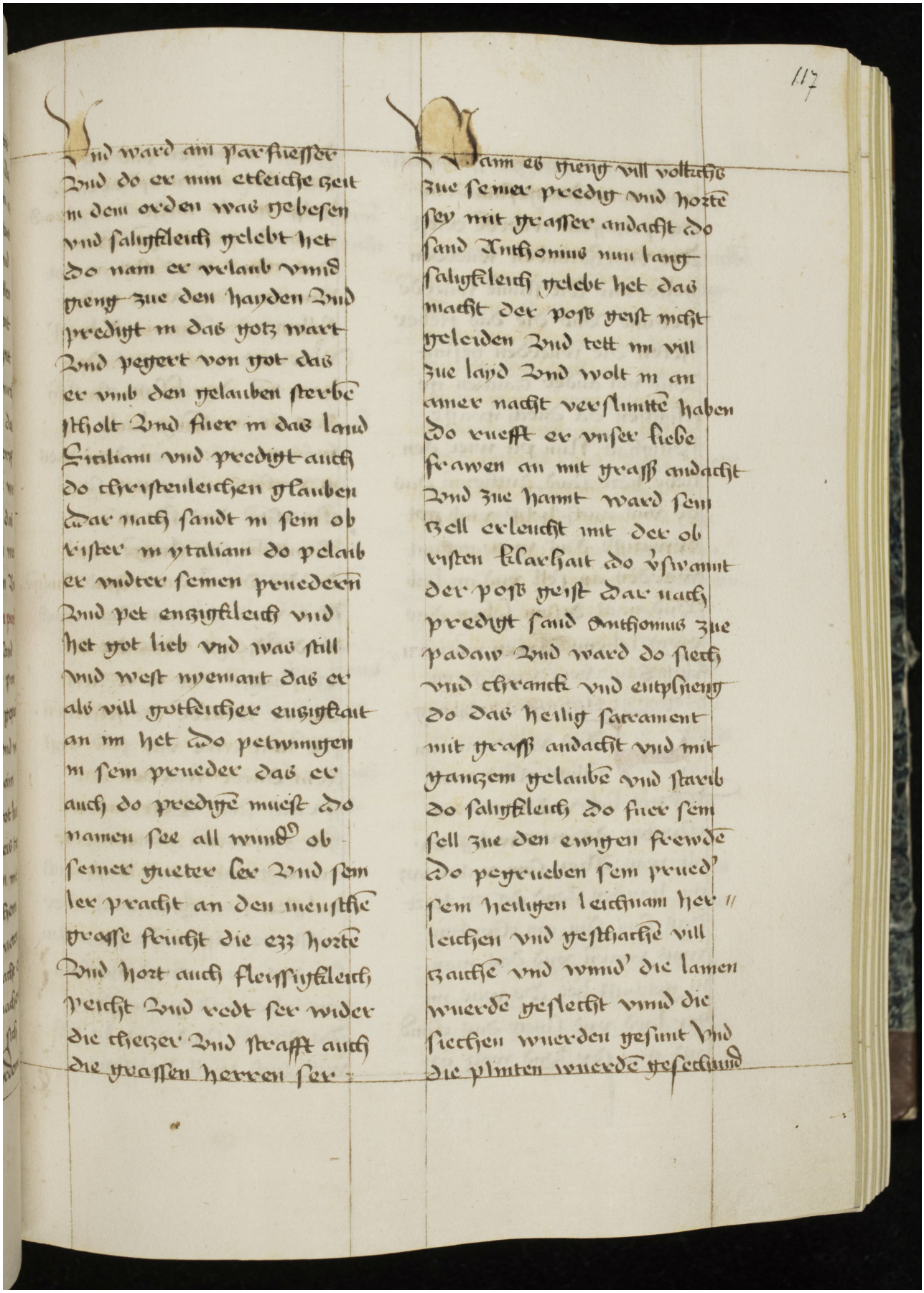
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



117

Vnd ward am parfuesser
Vnd do er nun etleiche zeit
in dem orden was gebesen
vnd saligkleich gelebt het
do nam er velaub vmid
gieng zue den hayden Vnd
predigt in das gotz wart
Vnd pegert von got das
er vmb den gelauben sterbe
ytholt Vnd fuer in das land
Siciliam vnd predigt auch
do christenleichen glauben
dar nach sandt in sein ob
rister in ytaliam do pelaib
er vnd ter semen prueder
Vnd pet enzigkleich vnd
het got lieb vnd was still
vnd west nyemant das er
als vill gotleicher enzigkait
an im het do petwingen
in sem prueder das er
auch do predigen muest do
namen see all wundr ob
seiner gueter ler Vnd sein
ler pracht an den menschen
grosse freucht die ezz horte
Vnd hort auch fleissigkleich
peicht Vnd redt ser wider
die chetzer Vnd strafft auch
die grossen herren ser

Vnd kam es gieng vill volkuchs
zue seiner predigt vnd horte
sey mit grosser andacht do
sand Anthonius nun lang
saligkleich gelebt het das
macht der posß geist nicht
geleiden Vnd tett in vill
zue layd Vnd wolt in an
ainer nacht verslimmte haben
do ruefft er vnser liebe
frawen an mit grossß andacht
Vnd zue hannt ward sein
zell erleucht mit der ob
risten klarhait do vswannt
der posß geist dar nach
predigt sand Anthonius zue
padaw Vnd ward do siech
vnd chranck vnd entpfieng
do das heilig sacrament
mit grossß andacht vnd mit
ganzem gelaube vnd starib
do saligkleich do fuer sein
sell zue den ewigen freude
do pegrueben sein prued'
sein heiligen leichnam her
leichen vnd gesthartche vill
zaichen vnd wund' die lamen
wuerde gesletcht vnd die
siechen wuerden gesint Vnd
die plinten wuerde gesechund